



sternennews

Gemeindemagazin Stüsslingen

Ausgabe 41 | 2026



IM FOKUS

Natur, Freizeit
und der Verein Sosta
in Rohr

SCHULE

Rückblick auf die
Projektwoche
zum Thema Musik

GEMEINDE

Highlights
vom
Schwingfest



EDITORIAL



Liebe Stüsslingerinnen
und Stüsslinger

Es war einmal ein winziges Dorf, mehr Weiler als Gemeinde, malerisch eingebettet in einem waldigen Taleinschnitt, durch den eine alte Passstrasse nach Oltingen (BL) führte. Dort gab es Rinder, die Glocken trugen, eine Kapelle aus dem 17. Jahrhundert, ein strohgedecktes Haus, zahlreiche Höfe und eine Sage von einem Zwergenvolk, das in tief verborgenen Stollen hauste. Um

11 Uhr erinnerten die Kapellenglocken die Landfrauen an die Zubereitung des Mittagessens und um 19 Uhr wurde der Feierabend eingeläutet.

Irgendwann hielt jedoch auch in diesem Dorf der Fortschritt Einzug: Gemeinde- und Kantonsstrassen wurden saniert, aus der eigenständigen kleinen Gemeinde wurde ein Ortsteil des Nachbardorfes, eine 5G-Antenne sorgte bald für besseren Handyempfang – und steigende Grundstückspreise. Der Busfahrplan hingegen wurde immer weiter ausgedünnt. Nach und nach erhielten einige Wohnhäuser Photovoltaikanlagen und die Gärten Rasenmäherroboter. Es entstanden ein Themenweg und eine Grillstelle mit Komposttoilette, nachdem auch die letzte Gaststätte des Dorfes 2017 ihre Türen für immer geschlossen hatte. Den vorläufigen Abschluss der Modernisierung bilden ein Defibrillator am neugebauten Bushüsi und eine futuristisch leuchtende Ladestation für E-Autos.

Die Rede ist von Rohr bei Olten (das doch eigentlich längst Rohr bei Stüsslingen heissen müsste). Das Dorf, beziehungsweise der Ortsteil hat sich in den letzten Jahren seit dem Zuzug der Schreibenden sehr gewandelt. Und dennoch: Rohr ist sich treu geblieben. Die eingangs beschriebenen Merkmale gibt es nach wie vor, die Rohrer/-innen sind immer noch sehr mit der Natur und der ländlichen Kultur verbunden. Somit wird der Ortsteil künftig hoffentlich nicht nur infrastrukturell mit der Zeit gehen und damit ein attraktiver Wohnort sein, sondern auch für kommende Generationen von Menschen, (seltenen) Tieren und Pflanzen lebenswert bleiben.

Statten sie Rohr doch wieder mal einen Besuch ab! Setzen Sie sich zum Beispiel auf die neue Lesebank, grillieren sie eine selbst mitgebrachte Wurst oder geniessen Sie die Ruhe auf rund 580 m. ü. M.

Julia Burki, Redaktionsteam

GILBERT UND MAX ERNST ÜBER IHREN DACKEL-LEBENSHOF IN ROHR

STÄRNSCHNUPPE



Max und Gilbert Ernst mit Aragon, Asterix, Carlo und Bebbi (v.l.). Die restlichen Dackel rennen aufgeregt im Garten umher.

Gilbert und Max, ihr habt hier oben mit eurem Dackel-Lebenshof ein Paradies für Dackel erschaffen, wie kam es dazu?

«Wir sind beide mit Hunden aufgewachsen und tragen seit unserer Kindheit eine grosse Liebe für sie im Herzen. Als wir vor fast 40 Jahren nach Rohr gezogen sind, wurde unser Zuhause auch zu einem Zuhause für Dackel.»

Wie finden die Dackel den Weg zu euch?

«Die Tiere kommen aus unterschiedlichen Situationen zu uns – von einem Züchter aus dem Aargau, aus Tierheimen oder über den Tierschutz. Oft haben sie bereits einiges erlebt: Manchmal ist ihr Besitzer verstorben, manchmal mussten sie nach einer Scheidung abgegeben werden oder sie stammen aus anderen, nicht immer einfachen Lebensumständen. Bei uns finden sie wieder Geborgenheit und ein liebevolles Zuhause, bis an ihr Lebensende.»

Wie viele Dackel leben bei euch und wie gestaltet sich euer Leben mit den Hunden?

«Es sind sieben Dackel. Unser ältester ist Bebbi – er feierte am 1. Mai dieses Jahres seinen 16. Geburtstag. Dann haben wir Seppli, unseren Rudelführer. Dazu kommen Aragon, Asterix, Carlos, Paddy und unser jüngster Dackel Ranger, der zweieinhalb Jahre alt ist. Dackel sind sehr soziale Hunde – unglaublich loyal, anhänglich und voller Zuneigung. Unser Rudel versteht sich hervorragend, ganz ohne Reibereien. Von ihnen bekommen wir jeden Tag bedingungslose Liebe zurück. Sie bereichern unser Leben auf so viele Arten, dass sie längst zu unserer Lebensaufgabe geworden sind – und für uns sind sie wie unsere Kinder.»

Interview: Kim Wytenbach, Redaktionsteam

AKTUELLES AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

Zwischenstand Schulhaus

Das letzte Jahr gestartete Heizungsprojekt mit Erdwärmesonde ist zwar noch nicht offiziell abgeschlossen, hat sich letzten Winter aber bereits bewährt und die Schule warmgehalten. Als nächste Etappe ging es in diesen Sommerferien mit dem Erweiterungsbau weiter. Diese Baustelle ist auch von aussen deutlich sichtbar. In Kürze folgt nun die Sanierung der bestehenden Gebäude, wobei sich die beiden Projekte überlappen werden. Ebenfalls im zweiten Halbjahr 2026 wird im Zuge der Erdbebenertüchtigung die Küche umgebaut und teilweise erneuert. Lärm- und staubintensive Bauarbeiten werden nach Möglichkeit in die Schulferien gelegt. Daneben ist eine Neuorganisation der Raumnutzung im Gange, die sowohl die Schule als auch die Vereine betrifft. Sie soll im Schulhaus die nötige Flexibilität für die Bauarbeiten ermöglichen.

Mitfahrbänkli Rohr

Ein altes Anliegen unserer ehemaligen Gemeindeschreiberin Daniela Eugster könnte bald realisiert werden: Schon länger wünschten sich einige Rohrer/-innen ein Mitfahrbänkli an der Strasse nach Rohr. Es soll dazu dienen, Lücken im Busfahrplan nach Rohr zu schliessen, indem durchfahrende Autofahrer auf dem Mitfahrbänkli wartende Personen nach Rohr mitnehmen. Grosszügigerweise stellen nun Esther und Roland Jetzer auf ihrem Grundstück einen Platz am Strassenrand zur Verfügung, auf dem das Bänkli platziert werden darf, so dass wir jetzt mit der Detailplanung starten können.

Flurwegsanie rung

Nach dem grossen Unwetter 2021 wurden umfangreiche Sanierungsmassnahmen an den Flurwegen rund um das Gemeindegebiet notwendig. Eine erste Etappe konnte Anfang 2025 abgeschlossen werden. Die zweite Etap-

pe mit umfangreichen Arbeiten am Rüttmattweg, dem Abschnitt Hüttenhof/Staffelacker sowie Unteres Waniel ist gut unterwegs und wird ebenfalls in Kürze abgeschlossen werden.

Schwingfest

Der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung bedanken sich beim OK des Schwingfests für das grossartige Fest, dass wir erleben durften, für die reibungslose Abwicklung sowie die sehr gute Zusammenarbeit rund um die Organisation.

Thomas Köchli, Gemeindeschreiber

Positive Jahresrechnung 2025

Die Jahresrechnung 2025 der Gemeinde Stüsslingen schliesst erfreulich ab. Dank des guten Rechnungsergebnisses konnten zusätzliche Abschreibungen von CHF 115'000 vorgenommen werden. Gleichzeitig resultierte anstelle des budgetierten Aufwandsüberschusses ein Ertragsüberschuss von rund CHF 14'800. Die Abschreibungen entlasten den Gemeindehaushalt in den kommenden Jahren und schaffen zusätzlichen finanziellen Spielraum.

Zum positiven Ergebnis beigetragen haben insbesondere höhere Steuererträge sowie eine sorgfältige Budgetbewirtschaftung. Gerade bei den beeinflussbaren Kosten hat der Gemeinderat auch im vergangenen Jahr sehr diszipliniert und budgettreu gearbeitet. Die Jahresrechnung zeigt damit eine weiterhin verantwortungsvolle Finanzführung. Auch wichtige Investitionen konnten umgesetzt werden. Das grösste Projekt war die Inbetriebnahme der Erdsondenanlage im Herbst 2025. Ein bedeutender Schritt für eine nachhaltige Infrastruktur in der Gemeinde.

In den kommenden Jahren stehen weitere Investitionen an, unter anderem bei der Schulraumerweiterung, im Hochwasserschutz, bei Wasserlei-

tungen und Strassensanierungen. Der Finanzplan zeigt, dass diese Vorhaben den Gemeindehaushalt deutlich beansprucht werden. Entsprechend rechnet die Gemeinde mit einer höheren Pro-Kopf-Verschuldung. Aktuell sind keine Steuererhöhungen vorgesehen.

Marcel Schenker, Verwaltungsleiter

eBau – das digitale Baugesuchverfahren

Die Einführung der Plattform eBau in unserer Gemeinde hat sich äusserst positiv entwickelt. Seit der Umstellung auf das elektronische Baubewilligungsverfahren konnten wir die Abläufe nicht nur beschleunigen, sondern auch für alle Beteiligten erheblich vereinfachen.

Für die kantonale und kommunale Bauverwaltung bringt das System einen enormen Vorteil. Die gesamte Dossierführung ist deutlich übersichtlicher und transparenter geworden. Ein grosser Pluspunkt im Alltag! Die zeitintensiven Postwege fallen komplett weg. Mussten Baugesuchunterlagen früher aufwendig kopiert, verpackt und per Post an die verschiedenen Fachstellen versandt werden, geschieht die Zustellung heute sicher und blitzschnell mit nur wenigen Klicks auf elektronischem Weg.

Auch für die Bauherrschaft bietet eBau handfeste Vorteile: Da das Verfahren nun digital abgewickelt wird, gehört der Druck von teilweise riesigen Plänen und Dossiers der Vergangenheit an. Dies führt zu wesentlich geringeren Druckkosten und schont gleichzeitig die Umwelt. Zudem haben alle Parteien jederzeit den aktuellen Status des Gesuchs im Blick.

Die Digitalisierung des Bauwesens schont Ressourcen, spart Zeit und senkt die Kosten. Wir freuen uns, dass sich eBau so erfolgreich in unserem Gemeindealltag etabliert hat.

Roman Leimgruber, Bauverwalter

ZIVILSTANDSMELDUNGEN

vom 01.03.2026 bis 30.06.2026

Eheschliessungen

02.06.2026	Hürzeler Roger und Milena (geb. Bachmann)
10.06.2026	Castronuovo Giosué und Isabel (geb. Helfenstein)

Geburten

25.02.2026	Lippi Emilia Nathalie	Tochter des Lippi Dominic und der Lippi Vanessa (geb. Kunz)
25.03.2026	von Arx Philippa Rosa	Tochter des von Arx Roger und der von Arx Nadine (geb. Rüetschi)
16.06.2026	Knecht Lio	Sohn des Beck Guido und der Knecht Marion

Todesfälle

08.03.2026	Lippi Emilia Nathalie	2026
12.03.2026	Meier Klara	1931
04.05.2026	Penasa Franz	1961
18.05.2026	Mauderli Christian	1945
27.05.2026	Soland Margrith	1941
18.06.2026	Käser Anton	1938

RÜCKBLICK AUF DAS SCHWINGFEST IN STÜSSLINGEN

Sinisha Lüscher begeisterte mit seinem ersten alleinigen Kranzfestsieg

Das 129. Solothurner Kantonschwingfest vom 2. und 3. Mai 2026 in Stüsslingen wird den Beteiligten und Gästen noch lange in bester Erinnerung bleiben. Bei traumhaftem Frühlingswetter verwandelte sich das festlich dekorierte Gelände rund um die Mehrzweckhalle in einen stimmungsvollen Treffpunkt für den Schwingsport und das gelebte Brauchtum. Insgesamt verfolgten rund 2'700 Zuschauer/-innen die spannenden Wettkämpfe und sorgten für eine eindruckliche Atmosphäre.

Sportlich überzeugte insbesondere der für den einheimischen Schwingklub Olten angetretene Sinisha Lüscher, der mit einer starken Leistung seinen ersten alleinigen Kranzfestsieg feiern konnte und damit den viel umjubelten Heimsieg für die Solothurner sicherte. Insgesamt traten 124 Aktivschwinger an, dazu kamen rund 290 Nachwuchsschwinger am Jungschwingertag vom Samstag.

Nebst dem hochstehenden Schwing-sport prägten die hervorragende Stim-



Beim Festakt wurden die kunstvoll geschnitzten Holzfiguren für die drei Bestplatzierten präsentiert.
Foto: Kenny Huser

mung, die perfekte Organisation sowie die grosse Unterstützung von Helfenden, Sponsoren und Gönnern sowie weiteren Unterstützer/-innen das Festwochenende. Für Stüsslingen, das bereits zum vierten Mal Gastgeber dieses

traditionsreichen Anlasses war, wurde das Kantonschwingfest 2026 zu einem weiteren Höhepunkt der Dorfgeschichte.

Roman von Arx, Redaktionsteam

RÜCKBLICK AUF DIE PROJEKTWOCHE

Die Kinder der Primarschule Stüsslingen Rohr bewiesen in der Projektwoche viel Musikalität

Vom 18. bis 22. Mai 2026 fand die Projektwoche der Primarschule Stüsslingen Rohr statt. Passend zum Jahresthema «Musik» durften die Kinder eine musikalische Woche erleben, welche am Donnerstagabend mit einer grossartigen Show in der Turnhalle ihr Highlight hatte. Die Schüler/-innen hatten im Vorfeld aus fünf Atelierangeboten ihre drei Favoriten gewählt und wurden dann in die gemischten Gruppen eingeteilt. Das Angebot war vielfältig und so war das Programm dann auch sehr abwechslungsreich.

Zum Tagesstart traf sich die ganze Schule zum Singen, bevor es dann in die Gruppenräume ging. Während zweieinhalb Tagen wurde viel musiziert und allerhand geprobt, getestet und gestaltet, wussten doch alle, dass es am Donnerstagabend eine kleine Darbietung auf der Bühne geben würde. Bei der Hauptprobe am Donnerstagnachmittag durften sich die Kinder die Auftritte der anderen Gruppen ansehen. Schon da war klar, die Kinder hatten sich in dieser kurzen Zeit eine tolle Darbietung ausgedacht.

Grossartige Show in der Turnhalle

Während der ganzen Woche organisierte das Atelier «Backstage» die Show und plante alle Abläufe. Das Modera-

tionsduo führte gekonnt und mit viel Humor durch die Show und wählte am Musikautomaten die jeweilige Nummer aus. KLING! Nach der Schulband rockte es auf der Bühne mit den wilden Socken, ruhige Klänge führten uns nach China, wir staunten über die Geräusche der Alltagsgegenstände, bewegten uns wie die Tiere am Karneval und reisten in Gedanken nach Hawaii.

Nach den Kindern vom Zyklus 1 (Kindergarten bis 2. Klasse) waren die «Grossen» an der Reihe. Viel Rhythmusgefühl bewiesen die Kinder mit ihren selbstgebauten Cajons, mit Bodypercussions, den farbigen Boomwhackers und einstudierten Tänzen. Zum Abschluss sang die ganze Schule «Zusammen», den Schulsong und das Lied «Aber äbe» in Begleitung der Band. Das Publikum spendete viel Applaus und man munkelt, dass die Vorführung einem Stüsslinger Turnerabend würdig war! BRAVO!

Exkursion nach Seewen

Zum Abschluss der Projektwoche durften die Erst- bis Sechstklässler das Museum für Musikautomaten in Seewen besuchen. Beim Zauberklang-Rundgang nahmen sie an einer Führung teil und in einem Workshop durften sie in die Welt der mechanischen Musik eintauchen.



Die Show in der Turnhalle bildete das Highlight der Projektwoche zum Jahresthema «Musik».

Mit dem Ende der Projektwoche ging auch langsam das Schuljahr 2025/2026 zu Ende. Ein musikalisches Jahr liegt hinter uns, es war schön zu sehen, wieviel Kreativität und Musiktalent in unseren Schüler/-innen verborgen ist! Nach den Sommerferien sind wir ins neue Jahr gestartet, in dem sich alles ums Thema BAUEN dreht. Wir freuen uns!

Silvia Hunziker,
Klassenlehrperson Kindergarten



In Seewen durften die Erst- bis Sechstklässler in die Geschichte der mechanischen Musik eintauchen.



Musikgruppe Hawaii: Mit Klängen aus der Südsee verzauberten die Stüsslinger Kinder das Publikum.

DIE GEMEINDEFUSION – EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Stüsslingen und Rohr blicken bereits auf über fünf Jahre Fusion zurück



André Wyss, der damalige Gemeindepräsident von Rohr (links im Bild), und Georges Gehrig stiessen 2020 auf die Fusion an.

Per 1. Januar 2021 fusionierten die Gemeinden Stüsslingen und Rohr zur neuen Gemeinde Stüsslingen mit Ortsteil Rohr. Dem Zusammenschluss vorausgegangen war ein mehrjähriger Prüfungsprozess, der bereits 2016 begonnen hatte. Nach verschiedenen Abklärungen und mehreren Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung kam die Fusion am 9. Februar 2020 an die Urne. Die Zustimmung fiel in beiden Gemeinden äusserst deutlich aus: In Stüsslingen sagten 344 Stimmberechtigte Ja und lediglich 43 Nein. In Rohr wurde der Zusammenschluss sogar einstimmig angenommen. Die Stimmbeteiligung lag bei über 60 Prozent. Ziel der Fusion war es, die Handlungsfähigkeit der beiden kleinen Gemeinden langfristig zu sichern und die Strukturen für kommende Herausforderungen zu stärken.

Eine grössere Opposition gab es im Vorfeld kaum. Viele Einwohner/-innen kannten die enge Zusammenarbeit der beiden Dörfer bereits seit Jahren. Zahlreiche Dienstleistungen waren schon vor der Fusion gemeinsam organisiert. Besonders prägend war dabei die

Schule: Die Primarschulen von Stüsslingen und Rohr wurden bereits 1999 zusammengelegt. Auch Vereine, kulturelle Aktivitäten und gesellschaftliche Anlässe sorgten seit langer Zeit für ein enges Verhältnis zwischen den beiden Gemeinden.

Im Zentrum der Fusion standen vor allem organisatorische und strukturelle Fragen. Rohr verfügte über eine sehr kleine Verwaltung und hatte zunehmend Mühe, genügend Personen für politische Ämter und Kommissionen zu finden. Gleichzeitig wurden die Anforderungen an Gemeinden in den vergangenen Jahren immer komplexer, sei es bei gesetzlichen Vorgaben, der Digitalisierung oder der regionalen Zusammenarbeit. Durch die Fusion konnten Verwaltung, Behörden und Infrastruktur zusammengeführt und nachhaltig stabilisiert werden.

Langfristige Stärkung der Gemeinde

Die Fusion brachte bei Verwaltung, Informatik und regionalen Organisationen Vereinfachungen und Synergien. Gleichzeitig blieb vieles bewusst erhal-

ten: Der Gemeindename Stüsslingen wurde übernommen, Rohr blieb Ortsteil und bestehende Verträge – etwa bei der Energieversorgung oder der Spitex – wurden weitergeführt. Auch die Steuerfusse mussten wegen der Fusion nicht angepasst werden. Ein wichtiger Beweggrund für die Fusion war zudem die zunehmende Komplexität kommunaler Aufgaben. Die Fusion sollte nicht nur Kosten optimieren, sondern die Gemeinde langfristig stärken.

Rund fünf Jahre nach dem Zusammenschluss zeigt sich ein positives Bild. Die Bevölkerung bewertet die Entwicklung mehrheitlich positiv. Hervorgehoben werden die stabileren Strukturen insbesondere bezüglich des vorher bestandenen Problems, Ämter in der kleineren Gemeinde Rohr zu besetzen.

Gemeindepräsident zieht positive Bilanz

Auch Gemeindepräsident Georges Gehrig, der bereits zum Zeitpunkt der Fusion im Amt war, zieht eine positive Bilanz. Besonders im Bereich der Verwaltung und der dauerhaften Sicherung der Gemeindestrukturen habe sich der Zusammenschluss bewährt. Gleichzeitig seien die Identitäten der beiden Ortsteile erhalten geblieben. Das Zusammengehörigkeitsgefühl sei zudem nicht erst durch die Fusion entstanden. Bereits vor 2021 hätten Vereine, Schule und gemeinsame Aktivitäten beide Dörfer eng verbunden.

Ein zentraler Vorteil zeigt sich laut Gehrig beim kantonalen Finanzausgleich. Durch die Fusion und den Bevölkerungszuwachs profitiere die Gemeinde heute stärker vom Infrastrukturausgleich. Stüsslingen verfüge über viel Infrastruktur bei kleiner Einwohnerzahl. Durch die Integration von Rohr habe sich die Berechnungsgrundlage verbessert. Dies resultiert in einem beträchtlichen jährlichen Mehrertrag für die Gemeindekasse und dies nachhaltig und wiederkehrend.

Roman von Arx, Redaktionsteam

ATTRAKTIONEN UND SEHENSWÜRDIGKEITEN IN UND UM ROHR

Vielfältige Landschaften, ein Kuhführerschein oder ein Blick in die Sterne

Das hübsche Dorf am Jurasüdfuss wurde früher von Pilgernden und Reisenden, die den Schafmattpass überqueren, besucht und später erholten sich Feriengäste in der ruhigen Natur rund um Rohr. Auch heute noch werden von der Familie Soland Gästezimmer angeboten.

Es gibt einiges zu sehen, wenn man Rohr zum ersten Mal besucht. Der Themenweg, der 2024 zum 800-jährigen Jubiläum von Stüsslingen eröffnet wurde, endet bei der St.-Ulrichs-Kapelle mitten im Dorf. Die vom Kloster Einsiedeln im 13. oder 14. Jahrhundert erbaute Kapelle wird auch heute noch rege besucht und gerne für Trauungen gebucht. Eine neue Grillstelle mit Sitzgelegenheiten bei der Kapelle lädt zum Rasten und Verweilen ein.

Ein paar Schritte weiter Richtung Schafmatt, in der Haarnadelkurve, steht man



Auf der Lesebank in Rohr kann man ein Buch lesen oder sich nach einer Wanderung im Gästebuch eintragen.

vor dem letzten Strohdachhaus im Kanton Solothurn. Es wurde 1787 erbaut und wird noch heute bewohnt.

Der Berghof Rohr an der Meierweidstrasse bietet eine Bauernhofschule für Kinder und Jugendliche und organisiert Kindergeburtstage in und um den Hof, ganz nah bei den Tieren. Auch Betriebsbesichtigungen werden angeboten oder der «Kuhführerschein» kann auf dem Berghof bestanden werden. Mit dem Berghof-Mobil kommt der Berghof auch in den Kindergarten oder die Schule.

Wandern mit Aussicht

Das Gebiet am Jurasüdfuss bietet abwechslungsreiche Wanderungen und attraktive Aussichtspunkte. An der Geissflue treffen gleich drei Kantone aufeinander. Genau dort, wo der Gipfel bis auf 963 Meter in den Himmel ragt, verläuft die Grenze von Basel-Land und Solothurn – während sich am Geissfluegrat, nordöstlich des Gipfels, bereits der Kanton Aargau befindet.

Darüber hinaus wird man mit herrlichen Waldwegen und schönen Aussichten verwöhnt. Je nachdem in welche Richtung der Blick schweift, kann man bei klarem Wetter die Alpen, die Vogesen oder den Schwarzwald sehen.



Ganz nah beim Tier: Der Berghof bietet verschiedene Freizeitaktivitäten für Kinder.



Das Naturfreundehaus auf der Schafmatt.

Schafmatt

Das nahegelegene Naturfreundehaus auf der Schafmatt, welches auf Oltinger (BL) Boden steht, stärkt Besuchende nach der Wanderung mit Speis und Trank an Sonn- und Feiertagen. Man kann das Haus auch für private Anlässe mieten. Bei genügend Schnee wird seit 1978 der Skilift und die Hütte der Skiriege Oltingen betrieben.

Die Sternwarte Schafmatt, die von der astronomischen Vereinigung Aarau geführt wird, öffnet die Sternwarte bei gutem Wetter wöchentlich, um allen den Blick in die Sterne zu ermöglichen. Gerne zeigen die Fachleute den Besuchenden die Juwelen am Firmament und beantworten ihre Fragen zum Sternenzelt. Hier erhält man den wahren Weitblick und kommt den Sternen näher!

Gabriela Mante, Redaktionsteam

www.berghof-rohr.ch

www.schafmatt.ch

www.sternwarte-schafmatt.ch



Das Wahrzeichen von Rohr: Die Kapelle St. Ulrich.



Die neue Brätelstelle am Kapellenweg.

ZWISCHEN RÜCKKEHRER UND NEUER GEFAHR

Natascha Fischer und Martin Hümbelin geben einen Einblick in Rohrs Natur

Zwischen Magerwiesen, Obstbäumen und Hecken zeigt sich in Stüsslingen derzeit, wie stark sich die Natur verändern kann. Während mit dem Neuntöter ein seltener Vogel vermehrt in die Region zurückkehrt, breitet sich gleichzeitig mit der Asiatischen Hornisse ein neuer und problematischer Bewohner aus. Der eine steht für die erfolgreiche Aufwertung von Lebensräumen, der andere setzt insbesondere die heimischen Bienen zunehmend unter Druck. Im Zentrum der positiven Entwicklung steht der Neuntöter. Beim Männchen des kleinen Vogels aus der Familie der Würger fällt besonders seine schwarze Augenbinde auf. Bekannt ist er aber vor allem für sein ungewöhnliches Verhalten, Beutetiere auf Dornen aufzuspiessen.

Lebensräume schaffen

Aufgrund intensiver Landwirtschaft, dem Verlust von Hecken und dem Rückgang der Insektenvielfalt hat sich der Bestand der Art in der Schweiz in den vergangenen Jahrzehnten halbiert. In Stüsslingen konnte der Neuntöter nicht mehr beobachtet werden, einzig im Ortsteil Rohr gab es noch vereinzelte Sichtungen des seltenen Vogels – bis Natascha Fischer vor einigen Jahren in der Schleipfi einen naturnahen Garten anlegte. «Dornenhecken rund um meinen Garten,

die grosse Insektenvielfalt und die Magerwiesen ermöglichen es dem Neuntöter, sich auch wieder in diesem Dorfteil niederzulassen», sagt sie mit leuchtenden Augen. Seither kehrt das «Pärli» jedes Jahr im Frühling zurück. Diese Entwicklung freut Natascha: «Wenn wir Lebensräume für Tiere schaffen, die hier ursprünglich beheimatet sind, steigt die Artenvielfalt. Dadurch wird auch das Ökosystem widerstandsfähiger, produktiver und stabiler.»

Während sich der Neuntöter langsam wieder ansiedelt, zeigt sich bei den Zucht-Bienenvölkern im Ortsteil Rohr eine gegenteilige Entwicklung. Während dort früher zahlreiche Bienenvölker lebten, sind es heute nur noch fünf. Eines befindet sich im Rumpel, oberhalb des Berghofs, vier weitere sind auf dem Gitzberghof auf dem Weg zur Schafmatt. Dort führt Martin Hümbelin zu den Bienenhäusern. «Es hatte schon immer Bienen hier oben», sagt der 71-Jährige. Zusammen mit seiner Frau übernahm er 1982 den Betrieb. Heute wird der Demeter-Hof von seinem Sohn Christoph Hümbelin geführt. «Der Vorbesitzer kümmerte sich lange selbst um die Bienen, später übernahm ein Imker aus Erlinsbach die Betreuung.» Vor vier Jahren hat Martin die Verantwortung für die Bienen übernommen. Für ihn ist klar: Bienen gehören auf einen Hof. Sie leisten mit der Bestäubung einen zentralen Beitrag für Natur, Landwirtschaft und Ernährung.

Sichtungen oder Nester sofort melden

Mit dem Auftreten der Asiatischen Hornisse in unserer Region sehen sich Bienenvölker sowie Hummeln, Schwebfliegen und Wildbienen einer zusätzlichen Gefahr ausgesetzt. Die Hornisse lauert vor den Bienenstöcken auf heimkehrende Bienen, greift sie an und tötet sie. Dadurch wird der Zugang zum Stock erschwert oder verhindert. Im Innern fehlt es an Nahrung für die Brut, ganze Völker



Eines der fünf Zuchtbienenvölker auf dem Gitzberghof.

können geschwächt werden oder zusammenbrechen. Von Frankreich her eingewandert, gilt die Asiatische Hornisse als sehr anpassungsfähig und hat hier kaum natürliche Feinde, was ihre Ausbreitung begünstigt.

«Das macht es umso wichtiger, dass die Bevölkerung aufmerksam ist und Sichtungen oder Nester sofort meldet», betont Martin. Wie man vorgehen soll, ist auf der Gemeindewebseite von Stüsslingen aufgeschaltet. Die Königinnen der Asiatischen Hornisse verlassen im Mai ihr Winterversteck. Zunächst bauen sie sogenannte Primärnester, oft in der Nähe von Häusern oder Gärten. Später entstehen grosse Nester hoch oben in Bäumen. Im vergangenen Jahr wurden im Gebiet Muggeloch vier Nester entdeckt. Auch in diesem Jahr habe sein Schwiegersohn im Rumpel bereits wieder einige Exemplare gefangen, fügt der Landwirt an.

Bisher hat keines der fünf Bienenvölker Schaden erlitten. Martin hofft, dass «das auch in Zukunft so bleibt». Die Asiatische Hornisse lässt sich nicht mehr vollständig ausrotten, doch ihre Ausbreitung einzudämmen, ist wichtig. Nur so können einheimische Bienenvölker geschützt und die Biodiversität erhalten werden.

Kim Wyttenbach, Redaktionsteam



Ein männlicher Neuntöter mit der charakteristischen schwarzen Augenbinde. Die Aufnahme wurde in Rohr gemacht.

AUS DEM SCHULHAUS HÖRT MAN WIEDER KINDERSTIMMEN

Das Time-out-Platzierungsangebot Sosta für Kinder im Primarschulalter hat am 1. Juli 2026 in Rohr den Betrieb aufgenommen

Sina, acht Jahre, besucht die 2. Klasse einer Primarschule. Nach dem plötzlichen Tod ihrer Mutter zieht sie sich immer mehr zurück und zeigt ein auffälliges Verhalten. Seit zwei Monaten geht sie nicht mehr in die Schule. Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) wurde eingeschaltet.

Dieser Fall ist fiktiv. Annelise Zuber begegnete in ihrer über 30-jährigen Tätigkeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie vielen ähnlichen Schicksalen. Laut der Kinder- und Jugendpsychologin habe der Bedarf an passenden Betreuungsangeboten für Kinder in hochbelasteten Situationen in den letzten Jahren zugenommen. Um die Negativspirale, in die solche Kinder und ihr soziales Umfeld oft geraten, möglichst zeitnah unterbrechen zu können, gründete Zuber 2020 den Verein Sosta, italienisch für «Zwischenhalt».

Finanzielle und bauliche Herausforderungen

Der Verein suchte bald nach einer geeigneten Immobilie, in der Kinder von vier bis zwölf Jahren im Rahmen eines professionell begleiteten Time-outs für einige Wochen oder Monate zur Ruhe kommen können. «Es geht auch darum,

Zeit zu gewinnen, um ohne Druck eine langfristige Unterstützungsmöglichkeit für die Kinder zu finden», erklärt Zuber. Als nach einigen Jahren endlich das passende Objekt gefunden war – das ehemalige Schulhaus in Rohr – stellte der Umbau den Verein vor neue Schwierigkeiten. Entdeckte Bauschäden liessen die Kosten in die Höhe schnellen, der Start des Time-out-Platzierungsangebots musste mehrfach verschoben werden. Annelise Zuber nimmt es mittlerweile gelassen: «Nach einem Wasserschaden entdeckten wir unter dem Laminat einen alten Klötzliparkettboden. Wir konnten ihn erhalten und erfreuen uns jetzt an ihm.»

Das ganze Projekt ist spendenfinanziert. Bevor Sosta eröffnen konnte, leistete der Vorstand unter finanzieller und ideeller Unterstützung der rund 50 Mitglieder des Vereins etwa 3'000 Stunden ehrenamtliche Arbeit, schätzt Samuel Wellauer. Wie die meisten anderen Kantone kennt der Kanton Solothurn ausschliesslich die Subjektfinanzierung. «Das heisst, für einen Projektaufbau und die gesamte Infrastruktur werden keine Gelder gesprochen», erklärt der studierte Betriebswirt, der im Sommer mit Zuber die Co-Geschäftsleitung übernommen hat. «Zuerst haben wir mit sechs Plätzen gerechnet, aber unsere Kalkulation hat gezeigt, dass es acht bis neun Plätze braucht, um den Betrieb kostendeckend zu führen.»

So kurz wie möglich und so lang wie nötig

Manche Kinder werden nur zwei bis drei Wochen bleiben, andere hingegen mehrere Monate – je nach Situation, in der sich das Kind und seine Familie befinden. Die Schule besuchen sie in dieser Zeit nicht. Eng begleitet durch Sozialpädagogen, sollen sie gemeinsam ganz alltägliche Erfahrungen im Haushalt und in der kleinen Landwirtschaft auf dem Gelände des alten Schulhauses machen. 13-15 Mitarbeitende – rund elf Vollzeitstellen – werden künftig in der Betreuung der Kinder arbeiten. Der



Hansjörg Gisi (links) erzählt Co-Leiter Samuel Wellauer am Tag der offenen Tür, was er in seinen Schuljahren in Rohr (1974–1980) so alles erlebt hat.

Grossteil der Mitarbeitenden hat bereits im Juli angefangen. «Damit sind wir Rohrs grösster Arbeitgeber», erklärt Zuber mit einem Lächeln.

Um Schlafzimmer für die maximal neun Kinder zu schaffen, waren einige Umbaumassnahmen nötig: So wurden aus dem ehemaligen Schulzimmer in der 1. Etage drei Kinderschlafzimmer. Die Wände wurden in Leichtbauweise erstellt. Diese Auflage erhielt Sosta von der Gemeinde, damit man den Raum ohne grossen Aufwand wieder in den ursprünglichen Zustand zurückversetzen könnte. Sosta hat das Haus momentan nur gepachtet, erhielt von der Gemeinde jedoch ein Vorkaufsrecht. Wegen fehlenden Platzes für die Büros wurden in der leerstehenden Liegenschaft am Kapellenweg 6 zusätzliche Räume gemietet.

Worauf möchte Sosta in einem Jahr zurückblicken? «Wir wünschen uns, dass wir bis dann schon Kinder erfolgreich begleiten und das Vertrauen der Nachbarschaft in uns gewinnen konnten», sagt Zuber.

Julia Burki, Redaktionsteam



Hauswirtschaftlerin Nadia Kammer (links) und Co-Leiterin Annelise Zuber in der neuen Küche.

DORFPLATZ

Ab September frische Äpfel und
feiner Süssmost frisch ab Presse.
www.erni-obstbau.ch

Erni Stüsslingen
**Frisch
produkte
ab Hof**

Atelier Handwärc'h
www.atelier-handwärc'h.ch

Saisonale Blumengestecke und kleine
Geschenke im Selbstbedienungsladen
für Frühling, Herbst und Advent.

KRAFTPUNKT – dein Pilatesstudio
für Rumpf, Kraft & Balance.
Jetzt Probettraining buchen.

K.
KRAFTPUNKT

Mehr Informationen über
die Asiatische Hornisse
finden Sie unter
www.asiatischehornisse.ch
Dort können Sie auch
Sichtungen der Tiere
und ihrer Nester melden.

engeliquet
Fahr- und Pensionsstall

Hochzeits- und
Fonduefahrten mit
Ross und Wagen

Bio-Eier
24h am
Automaten

STÄRNEFÖIFI

ROHR IM WANDEL DER ZEIT

Im 19. und 20. Jahrhundert war viel los in Rohr. 1850 wuchs die Bevölkerung auf 195 Personen, die Gemeinde war dafür bekannt, auch immer wieder Einbürgerungen vorzunehmen. Schon damals betrug die Einkaufssumme 1000 und mehr Franken! Ein Vorfahre von C. F. Bally, der später die Schuhfabrik Bally gründete, war einer davon.

Entwicklung und Fortschritt brachten 1869 die Post, 1897 die Schule, 1921 den Strom und 1977 den Bus ins idyllische Dorf. In diesen Jahren wurden unter anderem auch eine Schützengesellschaft, eine Milchgenossenschaft, eine Viehzuchtgenossenschaft und ein Männerchor gegründet. Es wurde auch ein Skilift direkt im Dorf und ein Ferienheim betrieben. Hungrige und Durstige hatten die Qual der Wahl, in welchem Restaurant sie einkehren wollten: Drei Familien bewirteten im Balmis, in der Eintracht und im Frohsinn bis in die 2000-er Jahre gerne Vereine, Familien und Besuchende von fern. Seither ist viel passiert, aktuell wohnen 85 Personen im Ortsteil Rohr, die nächste Post ist in Lostorf, die Kinder gehen in Stüsslingen in die Schule und weder Männerchor, Genossenschaften noch der Skilift haben sich ins neue Jahrtausend gerettet. Eine Beiz sucht man heute ebenfalls vergebens, dafür hat es, wie bereits im Editorial erwähnt, neuerdings zwei Ladestationen für E-Autos mitten im Dorf!

Quelle: Dorfchronik Stüsslingen und Rohr

Gabriela Mante, Redaktionsteam

☆☆☆ STÄRNEKLAR ☆☆☆

Feuerwehr, Kopfnüsse und ein Skilift



Urs Lochmann, langjähriger Feuerwehrmann und engagierter Rohrer.

Die Fusion der Feuerwehr 2003 sei für ihn einschneidender gewesen als die Gemeindefusion, meint Urs Lochmann: «Bei der Fusion mit Stüsslingen gingen lediglich der Geburts- und Heimatort verloren. Bei der Feuerwehr fiel einiges vom Dorfleben weg.» Das Zusammensein nach den Übungen sei legendär gewesen. Die Feuerwehr war ein Stück Heimat, hier wurde über alles diskutiert. Mit 16 trat der heute 62-Jährige der Feuerwehr bei, welcher er insgesamt 34 Jahre angehörte. Ausser den Schützen gab es in Rohr keine weiteren Vereine. Schon als Kind half Urs Lochmann bei ihnen mit und wurde später Vereinspräsident.

Urs Lochmann wuchs zusammen mit zwölf Geschwistern in Rohr auf. Seine Eltern führten einen Bauernhof und das Restaurant Frohsinn. Zusammen mit seiner Frau Franziska übernahm Urs Lochmann 1994 das Restaurant. Als sie den Betrieb nach 23 Jahren aufgaben, schloss die letzte der einst drei Rohrer «Wirtschaften».

Von der 1. bis 6. Klasse besuchten die Kinder früher die Gesamtschule in Rohr. «20 bis 24 Kinder wurden von einer Lehrperson gleichzeitig in einem Raum unterrichtet», erinnert sich Urs Lochmann. Kopfnüsse waren da noch erlaubt. Am Donnerstag begann der Schultag mit einer Messe. Urs Lochmann kam dabei die Ehre zu, morgens um 6 die Glocke der Kapelle zu läuten.

Rohr hatte früher etwas, das viele andere Dörfer nicht hatten: einen Skilift. Wer beim «Pistenantrampen» mithalf, durfte den Lift gratis nutzen. Was heutzutage auch kaum vorstellbar ist: In Rohr gab es lange nur ein einziges Telefon. Dieses befand sich bei Familie Lochmann, im Zimmer von Urs.

Per Elterntaxi zu den Freizeitangeboten



Leon Medico absolviert in Olten eine Lehre als Augenoptiker.

Wie lebt es sich als Jugendlicher in Rohr? Leon Medico wird bald 18, ist in Rohr aufgewachsen, macht die Ausbildung zum Augenoptiker, lernt gerade Auto fahren und sagt: «Es gibt hier nichts, das ich richtig cool finde. Aber es ist nirgends so schön wie hier, um mit dem Hund zu spazieren.»

In die Lehre nach Olten fährt Leon mit dem Roller. Mit dem Bus ist das nicht möglich. Der letzte Bus nach Rohr fährt in Olten um 17.40 Uhr weg und Leons Arbeitstag endet um 18.30 Uhr. Zudem arbeitet Leon auch am Samstag. Am Wochenende gibt es ausser dem Nachtbus keine ÖV-Anbindung. Mit 14 hatte Leon deswegen gleich die «Töffliprüfung» absolviert und sich ein Mofa gekauft. Das war für ihn ein erstes kleines Stück Unabhängigkeit. Bis dahin war er es gewohnt, auf die Fahrdienste seiner Eltern angewiesen zu sein. Sie haben ihn schon früh nach Stüsslingen in die Spielgruppe, in die Jugi oder in die Jubla chauffiert. Selbständig mit dem Bus fuhr Leon hingegen in den Kindergarten und in die Schule nach Stüsslingen. Da passte der Fahrplan. Die Gemeinde bezahlte auch das Busabo.

In seinem Jahrgang war Leon das einzige Rohrer Kind. Doch es gab Nachbarskinder, mit denen er auf deren Bauernhof spielen konnte. Ja, und Schnee gab es in Rohr auch mehr als in Stüsslingen. Einmal hatten die Rohrer Kinder deswegen sogar schulfrei.

Besonders gefallen habe ihm jeweils das «Rohrer Fest» vor den Sommerferien bei Familie Lochmann. «Das war so etwas wie die Chilbi», erinnert sich Leon. Wenn Leon im Ausgang erklärt, dass er in Rohr wohnt, wissen die wenigsten, wo Rohr liegt. «Doch die meisten kennen Stüsslingen auch nicht», ergänzt er schmunzelnd.

Marie-Theres von Arx, Redaktionsteam



August

14.–16.08.2026	Vereinsreise MTV Stüsslingen
15.08.2026	Schnupper-Gruppenstunde Jubla
18.08.2026	Spielnachmittag, Rest. Kreuz Gruppe Solidarität
20.08.2026	Niederämter Reise zum Schnuggebock Landfrauen
23.08.2026	Wallierhoftag Landfrauen

September

03.09.2026	Stille Meditation in der Taufkapelle Röm.-kath. Kirche
04.09.2026	Jungbürgerfeier Gemeinde Stüsslingen
05.09.2026	Jugireise STV Stüsslingen, Jugend
09.09.2026	Schar- und Lagerinfoabend Jubla
11.09.2026	Hauptversammlung im Rest. Kreuz Landfrauen
12.09.2026	Jubla-Tag Jubla
12.09.2026	Familienabend Obst- und Gartenbauverein
15.09.2026	Spielnachmittag, Rest. Kreuz Gruppe Solidarität
19.09.2026	Erntedank- und Betttagsgottesdienst, Apéro Röm.-kath. Kirche
19./20.09.2026	Vereinsreise STV Stüsslingen
26.09.–03.10.2026	Herbstlager Jubla

Oktober

03.10.2026	Stille Meditation in der Taufkapelle Röm.-kath. Kirche
08.10.2026	Jass- und Kegel-Cup 2026, 1. Teil MTV Stüsslingen
10.10.2026	Exkursion zur Beringungsstation Subigerberg Natur- und Vogelschutzverein Lostorf-Stüsslingen
13.10.2026	Bäuerinnen- & Landfrauentag am Wallierhof Landfrauen
15.10.2026	Jass- und Kegel-Cup 2026, 2. Teil MTV Stüsslingen

18.10.2026	Lagerrückblick Jubla
20.10.2026	Spielnachmittag, Rest. Kreuz Gruppe Solidarität
24.10.2026	Unihockeyturnier STV Stüsslingen, Jugend
29.10.2026	Pausenmilch Landfrauen

November

01.11.2026	Totengedenkfeier auf dem Friedhof Röm.-kath. Kirche
03.11.2026	Lebkuchenverkauf/Passiveinzug STV Stüsslingen
03.11.2026	Stille Meditation in der Taufkapelle Röm.-kath. Kirche
07.11.2026	Martins-Chilbi mit Neuzuzügerapéro Vereine und Gemeinde Stüsslingen
17.11.2026	Spielnachmittag, Rest. Kreuz Gruppe Solidarität
28.11.2026	Adventsatelier Jubla
29.11.2026	Senioren Samichlausrundgänge (Ü75) STV Stüsslingen
30.11.2026	Gemeindeversammlung Gemeinde Stüsslingen

Dezember

03.12.2026	Stille Meditation in der Taufkapelle Röm.-kath. Kirche
05.12.2026	Samichlaus-Auszug Jubla
06.12.2026	Samichlausrundgänge Kinder STV Stüsslingen
06.12.2026	Senioren-Weihnachtsfeier Kirchen und Gemeinde Stüsslingen
12.12.2026	Obstbaumschnittkurs für jedermann Obst- und Gartenbauverein
12.12.2026	Gruppenstundentag Jubla
15.12.2026	Spielnachmittag, Rest. Kreuz Gruppe Solidarität
16.12.2026	Weihnachtsanlass: Last Christmas STV Stüsslingen, Jugend
24.12.2026	Krippenspiel 17.00 Uhr Röm.-kath. Kirche
27.12.2026	Silvesterausmarsch mit Brunch MTV Stüsslingen

Impressum

Herausgeberin:
Redaktionsteam:

Auflage:
Titelbild:
Gestaltung und Druck:
Nächste Ausgabe:

Gemeinde Stüsslingen, www.stuesslingen.ch
Julia Burki, Miriam Gaberthüel, Gabriela Mante, Harry Reist,
Marie-Theres von Arx, Roman von Arx, Kim Wytttenbach
600 Exemplare
Blick auf Rohr b. Olten, fotografiert von Judith Soland
Widmer Druck AG, 5012 Schönenwerd
Dezember 2026